

Der Traumzauberbaum

Gar nicht so weit hinter der Stadt, über die kleine Brücke, am anderen Ufer des Flüsschens, dort beginnt ein großer, großer Wald. Und wo der Wald sieben Tage tief ist, leuchtet es geheimnisvoll...

Das bin ich,... ich bin der **Traumzauberbaum**.

Kennst Du den **Traumzauberbaum**? Er ist die reinste Traumzauberei. Tag und Nacht lässt er seine Traumblätter wachsen, viele, viele Blätter. Sie schimmern und leuchten in allen Farben. Ein wunderbarer Baum. Und jede Farbe hat etwas zu bedeuten. Rosa Blätter sind zum Beispiel Guten-Morgen-Träume, ein hellbraunes ist ein Hundetraum, purpurrote Blätter sind natürlich Liebesträume und ein wasserblaues enthält ein Regentraum. So verbirgt sich hinter jedem Blatt eine andere aufregende Geschichte, die darauf wartet, erzählt zu werden.

Mit dabei Waldgeistermädchen Moosmutzel, Waldgeisterjunge Waldwuffel, Wolkenschlafschaf Miepchen, die Anführerin der wilden Traumlausbande Agga Knaack und vielen andere tolle Charaktere.

Der Traumzauberbaum ist eine Geschichtenliederproduktion aus dem Jahr 1980 als Hörspiel und Bühnenshow für Kinder von Reinhard Lakomy (Komposition) und Monika Erhardt Lakomy (Texte). Die Geschichten haben sich zunächst über Deutsche Schallplatten Berlin und später dann auf CD über Europa über 4 Millionen Mal verkauft. Auch eine Tonies Hörfigur gibt es vom Traumzauberbaum und vieles mehr!

Die aktuellen Programme (alle ab 3 Jahren, Dauer ca. 80 Minuten ohne Pause)

Weihnachten 2023

Der Traumzauberbaum und Josefine, die Weihnachtsmaus

Am Weihnachtsmorgen vermählen sich leise Himmel und Erde und so erwacht der Traumzauberbaum in der großen himmlischen Weihnachtswolke. Moosmutzel, das süße Waldgeistermädchen, stimmt gleich ein Traumblatt an mit einem Traumzaubersternenlied für die Kinder. Wie das hier so lecker duftet! Schwupps, da huscht eine Maus die Himmelsleiter herauf und nimmt Kurs auf die Himmlische Speisekammer. Es ist Josefine, die Weihnachtsmaus. Sie will, dass all die armen Mäuse auf der Welt auch einen Weihnachtsteller bekommen. Christa Engel, der strenge Ordnungengel des himmlischen Direktors, naht: Fremde Personen sind nicht erlaubt im Himmel und schon gar nicht in der Speisekammer. Rasch helfen Moosmutzel und der Traumzauberbaum Josefine, in der verbotenen Himmlischen Speisekammer zu verschwinden. Der Traumzauberbaum freut sich auf die Lichterfee, die hier am Abend die Kerzen anzünden wird, ein warmes Licht für die Welt, allen ein Wohlgefallen, auch für arme Mäuse. Christa Engel dirigiert die Festvorbereitungen, das Lametta muss aufgehängt werden, der Sternputzer Funkelfix putzt schon eifrig die Sterne, der Himmlische Direktor komponiert und Christa Engel muss schon wieder für ihn rote Komponierbrause aus der Himmlischen Speisekammer holen. Sie geht hinein, ein Aufschrei! "Alarm!" Elf Rosinen fehlen und im Käse ist ein Loch! Da muss man doch sofort einen Riegel vor das Himmelstor schieben! Moosmutzel, Funkelfix und der Traumzauberbaum wissen Bescheid, wer das war, die Kinder auch, aber werden sie Josefine verraten?

Neues Programm ab 17.09.23

Der Traumzauberbaum und Rosenhufs Liebesbrille

Familienmusical mit dem REINHARD LAKOMY-Ensemble

Der Traumzauberbaum hat heute ein besonderes Traublatt unter seinen Blättern. Es geht ums Glücklichein. Seine beiden Waldgeister Moosmutzel und Waldwuffel freuen sich auf eine Mietzekatzen-Hochzeit und alle Kinder sind eingeladen. Aber kann die Hochzeit überhaupt stattfinden? Das Hochzeitspferd Rosenhuf braucht zum Verhochzeiten des Brautpaares seine rosarote Liebesbrille. Wer durch diese Brille sieht, wird nur das Gute im Anderen sehen. Auf einmal ist diese Brille – zappzerapp – verschwunden. Der Traumzauberbaum ruft die Findefee Antonia, sie soll diesen Kriminalfall aufklären.

Weihnachten 2024

Der Traumzauberbaum - Herr Kellerstaub rettet Weihnachten

Weihnachten wird es wieder, Traumzaubersternenlieder funkeln und glitzern im Traumzauberwald. Waldwuffel und Moosmutzel, die beiden Waldgeister des Traumzauberbaums, malen Wunschzettel. Da platzt Agga Knack, die wilde Traumlaus, herein und schon... „Zappzerapp, ein Blatt ist ab!“ Moosmutzel hat sie ertappt. Aber Weihnachten soll man sich vertragen, mahnt der Traumzauberbaum. Sie warten nun gemeinsam auf Helga Himmel, denn wie jedes Jahr schickt der Himmlische Direktor seinen wunderschönen Lichterboten zum Traumzauberbaum, ein besonderes Traublatt für den himmlischen Weihnachtsbaum abzuholen. Helga Himmel wettet über ihren missglückten Landeanflug im Traumzauberbaum. Schuld daran sei ein geheimnisvoller, sehr großer Hut, der nach ihr langte! Ja, ein alter Hut, besetzt mit Flickern wie Jahre und Tage, gewebt aus Zeit. Da verschwinden die Wunschzettel! Und Helga Himmel ist plötzlich auch verschwunden! Das war kein anderer als Herr Kellerstaub, dieser merkwürdige alte Hut. Er hat sich über Helga gestülpt und sie in die Grummelburg entführt. Dort lebt Möchthild, die Frau mit dem hässlichen Herzen. Sie hasst Weihnachten, Weihnachten soll ausfallen! Deshalb möchte sie verhindern, dass Helga das Weihnachtstraublatt zum himmlischen Weihnachtsbaum bringt. Dem armen Herrn Kellerstaub hat sie seinen silbernen Weihnachtsklang gestohlen, den bekäme er nur zurück, wenn er Helga Himmel ins Verließ der Grummelburg bringt. Dort ist auch sein Silberklang und nur sie hat den Schlüssel dafür. Ob es gelingt, Helga Himmel und den Silberklang aus der Grummelburg zu befreien? Dazu braucht man sehr tapfere Kinder.

Über die Erfinder

Reinhard Lakomy (gestorben 2013 in Berlin) war ein Multitalent. Er erlernte sein Handwerk von der Pike auf. Mit 5 Jahren schrieb er seine erste Komposition, erhielt Unterricht in Klavier und Tonsatz. Mit 16 war er bereits ein szenebekannter Jazzpianist, spielte mit Louis Armstrong auf dessen Empfang in Magdeburg. Nach dem Abitur, durch das er wegen mangelnder Lernbegeisterung im Fach Mathematik durchrasselte, begann er sein Kompositionsstudium an der Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ in Dresden.

Berühmtheit erlangte Reinhard Lakomy jedoch erst als Sänger seines eigenen Ensembles mit eigenen Liedern. Musik und Text brachen mit den bisherigen Normen. Als Pianist und Sänger war er Wegbereiter für deutsche Rockmusik. Vier LPs stammen aus dieser Zeit. Seit den 80ern gehörte Reinhard Lakomy zur internationalen Avantgarde der Musik mit elektronischen Mitteln. Er entwickelte seine Klänge selber, arbeitete in seinem Studio mit Elektrotechnik-Ingenieuren zusammen, besaß den großen Synthesizer-Moog von Mick Jagger. Während dieser Zeit entstanden drei weitere LPs, die vierte nach der Wende. Er erhielt eine internationale Auszeichnung in Frankreich bei einem Wettbewerb für elektronisch-experimentelle Musik. Reinhard Lakomy

komponierte für Musiktheater, die Komische Oper Berlin, das Staatstheater Cottbus und Saarbrücken u.a. ca. 200 Filmmusiken. Er erhielt den Nationalpreis der DDR. Ein Ausnahmekünstler war er, ein Komponist, der sich aller musikalischen Genres bedienen konnte, ein glücklich Besessener, der ein Leben lang tat, was ihm am meisten Spaß machte: Musik. All sein Können setzte er mit Hingabe an die Musik für Kinder ein. Fünfzehn Geschichtenlieder-Alben (das 14. und 15. posthum) führten dazu, dass Reinhard Lakomy als "König der Kindermusik" gilt.

Seine Arbeit für Kinder ist nicht zu trennen von der gemeinsamen Arbeit mit seiner Ehefrau, der Schriftstellerin Monika Ehrhardt-Lakomy. Beide Künstler gaben 1978 mit dem Album „Geschichtenlieder“ den Start für eine neue Kunstgattung, die es vorher und anderswo nicht gegeben hat, Kunst für Kinder, Poesie in Wort und Musik. Viele Künstler in Ost und West haben sich dieser besonderen Gattung angeschlossen. Seit der deutschen Wiedervereinigung tragen bundesweit viele Kindergärten und Grundschulen Namen aus den Traumzauberbaum-Produktionen, so auch die größte Kitas Deutschlands in Magdeburg.

Monika Erhardt Lakomys erlernter Beruf ist Maurer, eine Ausbildung neben der Schule. Danach studierte sie fünf Jahre Klassisches Ballett in Berlin und reiste mit ihrer Ballettkompanie um die Welt. Noch als Tänzerin absolvierte sie ein Fernstudium für Kulturwissenschaften und es erschienen ihre ersten Bühnenstücke, noch im alten Friedrichstadtpalast Berlin. 1981 gab sie den Ballettberuf auf und ist seither freie Autorin. 2011 bis 2015 war sie stellvertretende Vorsitzende des Verbandes deutscher Schriftsteller. Mit ihrem Ehemann, dem Komponisten und Musiker Reinhard Lakomy, arbeitete sie 35 Jahre zusammen. Er vertonte all ihre Werke, das bekannteste davon ist **„Der Traumzauberbaum“** (1980). Ihr besonderer Umgang mit der Poesie ist für Kinder und „Deutschlerner“ ein wertvoller Beitrag zum Gebrauch der deutschen Sprache. Schulbuchverlage im In- und Ausland verwenden Texte von Monika Ehrhardt.

13 Jahre lang schrieb sie die Kinderrevuen für den alten und die Eröffnungstrilogie für den neuen Friedrichstadtpalast Berlin und inszenierte 1999 im Staatstheater Wiesbaden ihr Stück „Das blaue Ypsilon“. 2012 wurde „Der Traumzauberbaum“ 40 Mal im Gasometer Oberhausen aufgeführt. Die Landesbühnen Sachsen präsentierten 6 Spielzeiten „Der Regenbogen“ und danach ab 2017 „Die Sonne über dem Traumzauberbaum“, basierend auf ihren CD- Geschichten. Seit 1991 inszeniert sie jährlich Schulaufführungen mit jeweils 450 Kindern - eine ehrenamtliche Arbeit zur Förderung des Gemeinsinns. Seit 2003 ist sie Präsidentin des Nationalen Delphischen Rates Germany e.V., einer weltweiten Kulturbrücke. Sie schreibt hauptsächlich Theatermusicals für Kinder, Drehbücher für Film und Fernsehen, auch für Erwachsene. Außerdem stammen aus ihrer Feder das Album „Die 6-Uhr-13-Bahn“ (vertont und gesungen von Reinhard Lakomy), aktuell neue Kurzgeschichten in Anthologien, von denen eine 2018 in Kuba übersetzt wurde, sowie seit 2018 Liedtexte für Dieter „Maschine“ Birr.

Seit dem Tod ihres Ehemannes hat sie ein Unternehmen aufgebaut mit eigenem Ensemble, dem REINHARD LAKOMY-Ensemble, einer gemeinnützigen Traumzauberbaum GmbH, dem "Lucky-Musikverlag" und einer Traumzauberbaum Merchandising UG. Außerdem arbeitet sie an dem für Studenten offenen Traumzauberbaum-Archiv.

Für ihr Ensemble schreibt und inszeniert Monika Ehrhardt-Lakomy erfolgreich immer weiter neue Bühnenshows (6 Musicals seit 2014). 2019 war sie nominiert für den GEMA-Musikautorenpreis in der Kategorie „Text Kinderlied“. Diese Kontinuität an Arbeit ist ihr Markenzeichen, genauso wie ihre Sammlung an roten Brillen.

www.traumzauberbaum.de

In Kooperation mit Dake Prinzip

Etwas exemplarisches für das Auge:

[Der Traumzauberbaum - Das Geburtstagsfest | Trailer zu DVD \(Europa/Sony Music\)](#)